



Tiere sind unsere Freunde!

Projektwoche zum Thema Tier- und Umweltschutz in der Privatschule LERN MIT MIR im bayerischen EsSELbach. Vier Stunden täglich informierten sich die Kinder und Jugendlichen über gesunde und umweltverträgliche Ernährung, bauten ein »Multi-Tierhaus« für Igel & Co, Nistkästen für Vögel und vieles mehr.

Die Projekte stehen ganz im Zeichen der Auszeichnung »Umweltschule in Europa - Internationale Agenda 21-Schule«, welche die Schule im Dezember 2008 vom Bayerischen Umweltminister Dr. Markus Söder für ihr dauerhaftes Engagement verliehen bekam.

In einer der Projektgruppen hatten sich Jungreporter zusammengefunden, die für »Freiheit für Tiere« über Tier-schutz und vegetarische Ernährung Artikel schreiben wollten. Hier einige der Ergebnisse:

Eine Schule, in der Kinder den natürlichen Umgang mit Pferden lernen



Besuch bei den Urrindern auf dem friedvollen Land

Das Pferd

Das Pferd lebt schon seit Jahrhunderten bei uns. Früher wurde es für die Landwirtschaft benutzt, heute als treuer Freund für Alt und Jung. Wie wird das Pferd noch eingesetzt? Meistens wird es als Reittier eingesetzt oder für die Therapie behinderter Kinder.



Katharina (10) liebt Pferde

ABER: Viele Pferde werden erst benutzt, dann »weggeschmissen«, werden also gegessen. So enden viele Pferde. Das ist doch so ungerecht! Erst arbeiten die Pferde jeden Tag für uns, und dann: werden sie ermordet - nur damit Menschen sie essen können!

Katharina Renk (10)



Tiere gehören nicht in den Zirkus!

Habt ihr eigentlich schon mal gemerkt, dass in fast jedem Zirkus Tiere vorgeführt werden? Habt ihr schon mal diesen Tieren in die Augen gesehen, wie es ihnen gerade geht? Wisst ihr, wie diese Tiere die Kunststücke lernen? Sie werden dazu gezwungen.

Elefanten werden mit Eisenstöcken geschlagen! Dabei haben Elefanten eine sehr empfindliche Haut und spüren sogar die Berührung mit einer Feder - und wenn man sie mit einem Eisenstock schlägt, tut ihnen das sehr weh! Um die Ohren der Elefanten wird eine Schlinge gelegt, die sich zusammenzieht, und ein Metallstab bohrt sich in die Haut, wenn man daran zieht!

Löwen werden genervt und fauchen - das finden die Leute toll. Dann müssen sie von einem Kasten zum anderen Kasten springen! - Könnt ihr euch vorstellen, was diese liebenswerten Geschöpfe für eine Qual ertragen mussten, um dieses »Kunststück« zu lernen?

Tiere fühlen sich nur in Freiheit wohl - wie wir auch. Zirkus kann auch ohne Tiere stattfinden, nur mit Menschen, die ihre Leistung zeigen - und ist genauso toll!

Priya Vāth (12)



Priya (12) hat sich über Tiere im Zirkus informiert



Hannah (13) sammelt Unterschriften gegen Stierkämpfe

Schluss mit Stierkämpfen!

Wussten Sie, was mit den Stieren vor dem Kampf passiert? Man steckt sie in Boxen und schleift ihnen die Hörner ab. Das tut den Stieren so weh, wie uns Menschen, wenn wir am Nerv operiert werden - aber ohne Betäubung. Man schlägt sie mit Sandsäcken und Holzbrettern. Man lässt sie dann noch stundenlang in diesen Boxen, ohne dass sie etwas zum Essen oder Trinken bekommen.



Beim Kampf selber: Es gibt einige Phasen des Kampfes, und in jeder werden die Stiere skrupellos verletzt. Als erstes kommen die Pikadores mit dem Stier in die Arena und lassen ihn ein paar Minuten wild umherlaufen, damit er müde wird. Dann kommen die Speere ins Spiel: Die Pikadores stechen diese Speere direkt zwischen die Schulterblätter und durchtrennen so das Rückenmark. Die Stiere können nun den Kopf nicht mehr aufrecht halten. Nun kommen Banderilleros und wedeln mit dem bekannten roten Tuch um den Stier herum, der seinen Kopf dann hin und her schmeißt, wodurch sich die Speere mit ihren Widerhaken in sein Fleisch fressen. Durch den hohen Blutverlust ist das Tier sehr geschwächt - und genau da ist der Punkt, an dem die Banderilleros den Stier dazu bringen, ihnen noch mal hinterher zu laufen, bis ihm schwindelig wird und er stehen bleibt. Dann kommt der Torero an die Reihe und soll den Stier mit einem Schwertstoß töten. Wenn er es geschafft hat, schneidet er ihm Ohren und Schwanz ab und präsentiert es den Zuschauern. Dann fängt das ganze »Spiel« von vorne an, denn der nächste Stier wird hereingelassen.

Und was ist mit den Pferden? Die Pferde werden meistens schwer verletzt, vor allem am Bauch, dann fließen die Gedärme und die Flüssigkeiten raus. Damit sie aber trotzdem noch an anderen Stierkämpfen teilnehmen können, wird der Bauch wieder zugenäht...

Ergebnis: Stierkampf ist grausam, primitiv und auf keinen Fall eine gute Unterhaltung - sondern nur Tierquälerei.

Hannah Bindhammer (13)

Samira (12) liebt Tiere und ist von Geburt an Vegetarierin. Sie sammelt Unterschriften gegen die Robbenjagd.



Veronika (12) kämpft gegen Tierversuche und für Löwen

Schützt die afrikanischen wilden Löwen vor dem Aussterben!

Löwen sind majestätische und tolle Tiere, und ich mag sie sehr gern. Leider sind sie vom Aussterben bedroht. Viele von ihnen sterben, weil die Menschen ihnen den Lebensraum nehmen oder weil sie von Menschen gejagt werden.

Mitte der 1980er Jahre gab es bis zu 200.000 Tiere, doch ihre Anzahl ist bis heute auf 30.000 geschrumpft. Das ist grausam! Sehr stark gesunken ist die Löwenanzahl in Angola, Botswana, Sambia und Simbabwe. Im Osten und Süden Afrikas soll es vier Löwengruppen mit guten Überlebens-Chancen geben, eine davon ist der Löwen-Bestand im Krüger-Nationalpark, des Tierparadieses in Südafrika.

Ich finde, dass es höchste Zeit ist, dass wir etwas zum Schutz der wilden Löwen tun und dass die Jagd auf Löwen verboten wird!

Veronika Gampe (12)



Stoppt Tierversuche!

Stellen Sie sich einmal vor, dass so etwas wie Tierversuche mit Menschen gemacht würde! Würden Sie sich nicht dafür einsetzen, dass das geändert wird? Würden Sie nicht Angst bekommen, dass es Sie oder jemanden aus der Familie trifft? Denn wenn Sie sich vorstellen, dass Menschen nebeneinander eingesperrt sind und zwangsweise unbekannte Mittel verabreicht bekommen, dann können Sie sich bestimmt denken, wie man sich dort fühlen muss! Man hat vielleicht schon geschwollene Augen oder ein verunstaltetes Ohr, man ist total erschöpft vom Rufen nach Hilfe, die nicht kommt, oder man kann gar nicht mehr laufen - und man muss weiter die Mittel ertragen.

Das können wir für die Tiere tun:

- Wir können uns an schon laufenden Protesten beteiligen!
- Wir können Projekte starten, mit denen wir für die Tiere und gegen die Tierversuche kämpfen!
- Wir können Leserbriefe an Zeitungen schreiben!

Tiere sind meine Freunde! Deshalb setze ich mich für sie ein.

Veronika Gampe (12)



Die grausame Wahrheit über Tierversuche

Magst du Schokolade? Du solltest wissen, bevor du dich mit Süßigkeiten vollstopfst, dass der Süßigkeitenhersteller Mars, der auch M&M's, Snickers, Bounty, Twix, Milky Way, Amicelli und andere Süßigkeiten herstellt, in den USA tödliche Tierversuche finanziert - obwohl es Studien mit Menschen gibt, die zuverlässiger sind, und Tierversuche nicht vorgeschrieben sind.

Der Tierschutzorganisation PETA liegen Beweise für eine ganze Reihe von schrecklichen Experimenten vor:

Mars finanziert ein tödliches Experiment an Ratten, mit dem die Auswirkungen von Schokolade auf deren Blutgefäße getestet werden soll. Experimentatoren haben Ratten mit Hilfe von Plastikschläuchen zwangsernährt und dann die Beine der Tiere aufgeschnitten, um eine Arterie (Hauptschlagader) freizulegen, die abgeklemmt ist, um den Blutfluss zu stoppen. Nach dem Test werden die Tiere getötet - was heißt, dass sie entweder vergast, verbrannt, erwürgt, ertränkt oder mit Strom zu Tode geschockt werden.

Des Weiteren finanzierte Mars grausame Experimente an Mäusen, in denen man den Tieren einen Inhaltsstoff einer Süßigkeit verabreichte und sie dann gezwungen wurden, in einem Becke mit Wasser und Farbe zu schwimmen. Die Mäuse mussten eine versteckte Plattform finden, um nicht zu ertrinken - nur um daraufhin getötet und sezziert zu werden.

In einem weiteren von Mars unterstützten Test wurden Ratten mit Kakao gefüttert und mit Kohlendioxid betäubt, so dass man ihnen Blut - direkt aus dem Herzen - mit einer Nadel abzapfen konnte. Das führt häufig zu inneren Blutungen und anderweitigen tödlichen Zwischenfällen.

Der Hauptkonkurrent von Mars in den USA, Hershey's, hat der Tierschutzorganisation PETA bereits versprochen, keine Tierversuche mehr zu finanzieren oder durchzuführen.

Jonas Th. (13), Philipp H. (15), David D. (14)
Quelle: peta.de

Jonas (13), Philipp (15) und David (14) schreiben einen Artikel gegen Tierversuche.



Alle Bilder: www.lernmitmir.org



Denise (13) und Daniela (13) informieren sich über die Vorteile vegetarischer Ernährung aus gesundheitlicher Sicht.

Gesunde Ernährung ohne Fleisch?

Viele Menschen denken, wenn man kein Fleisch isst, hat man zu wenig Vitamine. Das stimmt nicht! Sich vegetarisch zu ernähren, ist viel gesünder als Fleisch zu essen.

Wenn Vegetarier Obst, Gemüse und Nüsse essen, bekommen sie viel mehr Nährstoffe in ihren Körper, als wenn sie Fleisch essen würden. Die Menschen sind nicht dazu gemacht, Fleisch zu essen! Also müssen auch keine Tiere getötet werden und das ist gut so.

7,6 Prozent aller Deutschen sind Vegetarier, auch viele Promis wie zum Beispiel Dirk Bach, Thomas D. von den Fantastischen Vier oder Topmodel Nadja Auermann.

Das häufigste Argument der Menschen ist: »Tiere fressen doch auch andere Tiere.« Aber es leben doppelt so viele Schlachttiere auf der Welt als Menschen. Durch Massentierhaltung wird viel Methan ausgestoßen und dies schadet der Umwelt sehr.

Manche Vegetarier essen trotzdem Fisch, weil sie behaupten, dass Fisch kein Fleisch sei. Es ist aber Fleisch - Fischfleisch -, und Fische sind auch Tiere, die leben wollen.

Denise Berger (13) und Daniela Wilms (13)

Für die Ausstellung der Ergebnisse der Projektwoche »Umweltschule« entsteht eine Wandzeitung.





Privatschule LERN MIT MIR:



Umweltschule in Europa

»Umweltschule in Europa - Internationale Agenda 21-Schule« - bereits zweimal erhielt die Privatschule LERN MIT MIR im bayerischen Esselbach diese Auszeichnung durch das Umweltministerium. Alle Schülerinnen und Schüler von der 1. bis zur 10. Klasse hatten sich in Form von Projekten zu den Themen »Ökologischer Landbau«, »Solidarität« und »Vegetarische Ernährung als Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz« beteiligt. Die 8. Klasse drehte einen Film über den Zusammenhang von Ernährung und Klimaschutz. Grundschüler versorgten im Winter die Vögel im Schulgarten täglich mit Futter und frischem Wasser. Interessengruppen betreuten Tiere auf einem Gnadenhof, andere reinigten einen Bachlauf und bestimmten die Wasserqualität. Es wurde Gemüse ökologisch angebaut, selbst geerntet und zu leckeren vegetarischen Gerichten verarbeitet. Mehrere Schülerinnen und Schüler produzierten und verkauften Frucht-Shakes - der Erlös kam der Patenschule in Kamerun/Afrika zugute.

In der Privatschule LERN MIT MIR, einer staatlich anerkannten Weltanschauungsschule, ist Umwelt- und Tierschutz Unterrichtsprinzip: Es geht nicht nur in besonderen Projekten um den Schutz der Umwelt und der Tiere, sondern die Achtung vor der Schöpfung durchzieht den ganzen Schultag. Die Goldene Regel »Was du nicht willst, dass man dir tu, das füg´ auch keinem andern zu«, welche auf der Bergpredigt des Jesus von Nazareth basiert und als Schulmotto Schüler wie Lehrer durch das Schulleben begleitet, wird auch auf die Natur und die Tiere als Mitgeschöpfe bezogen. Im Rahmen von Interessengemeinschaften der Ganztagschule können die Jungen und Mädchen Abenteuer in der Natur erleben, Tiere auf dem Gnadenhof »Heimat für Tiere« betreuen oder den natürlichen Umgang mit Pferden lernen. Etwa 50 Mädchen und Jungen betreuen die 11 Pferde der Schule.

Neben Tier- und Naturschutzunterricht gibt es an dieser Schule mehrmals im Jahr Klassen- und Schulprojekte zu Themen wie Ökologischer Landbau, Klimawandel oder Anlage von Biotopen für Tiere und Pflanzen. Ein aktiver Beitrag zum Tier- und Klimaschutz ist das leckere vegetarische Mittagessen, welches jeden Tag frisch aus besten Zutaten in der Schule gekocht wird. Auch im Hauswirtschaftsunterricht wird rein vegetarisch gekocht, bis hin zu den Abschlussprüfungen - dies ist bisher einmalig in Deutschland.

»Vegetarische Ernährung« ist auch eines der Themen, für das die Schule 2008 die Auszeichnung »Umweltschule in Europa« vom Umweltminister verliehen bekam. In den verschiedenen Projekten wurden Fachleute - Ärzte, Gesundheitsberater, Ernährungswissenschaftler - in die Schule eingeladen, welche den Kindern und Jugendlichen die Vorteile der vegetarischen Ernährung aus gesundheitlicher Sicht erklärten. ■



Der bayerische Umweltminister Dr. Marlus Söder zeichnete im Dezember 2008 die Privatschule LERN MIT MIR erneut als »Umweltschule in Europa - Internationale Agenda 21-Schule« aus.

Alle Bilder: www.lernmitmir.org



Nicht nur Pippi Langstrumpf reitet auf einem Pferd zur Schule: In der Privatschule LERN MIT MIR betreuen über 50 Mädchen und Jungen die 11 Pferde der Schule und lernen den natürlichen Umgang mit ihnen.

Vegetarische Schule: Jeden Tag wird das Mittagessen an der Schule frisch gekocht - mit Zutaten aus friedfertigem Landbau. Auch der Kochunterricht ist rein vegetarisch. Das ist aktiver Tier- und Klimaschutz!



Informationen: Privatschule LERN MIT MIR
Hauptstr. 1 · 97839 Esselbach · mit Internat
Tel. 09394/97 100 · e-mail: info@lernmitmir.org
Internet: www.lernmitmir.org